



Greenpeace-Protest vor Frankfurter Clariant-Werk am vergangenen Freitag

UMWELT

## Kahlschlag tabu

Deutsche Chemiekonzerne wollen keine Zellstoffe mehr aus Kahlschlaggebieten verarbeiten. Nach den Protesten der Umweltorganisation Greenpeace gegen die Abholzung der Küstenwälder in Westkanada schickte die Frankfurter Clariant GmbH, weltweit führender Hersteller von Spezialchemikalien, ein „Prüfteam“ in die kanadischen Forstbetriebe. Mit dem Zellstofflieferanten Western Pulp wurde vereinbart, nur noch Materialien abzunehmen, die garantiert nicht aus Raubbau am Wald stammen. „Die Urwälder in British Columbia sind für uns tabu“, versichert Clariant-Sprecher Hans-Georg Klose. Insgesamt verarbeitet die Chemie-Industrie weltweit rund fünf Prozent der Zellstoffe, die aus Holz gewonnen werden: als Bindemittel, Stabilisatoren oder Verdicker in zahlreichen Produkten – vom Backpulver bis zur Zahnpasta. Die kanadischen Holzfäller haben indes angekündigt, neue „Erschließungsstraßen“ für die Abholzung in das unberührte Gebiet des Ingram-Lake zu bauen.

MINISTERIEN

## Prima Klima bei Nolte?

Auf massive Kritik stößt die Strukturreform im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im eigenen Haus. Der Personalrat zog vor das Verwaltungsgericht Köln, um seine Mitwirkungsrechte durchzusetzen; elf Mitarbeiter gehen gerichtlich gegen Beurteilungen und Herabstufungen vor. Im hausinternen Mitteilungsblatt der ÖTV machen erboste Mitarbeiter ihrem Ärger über die „Ministerin z. A. (zum Anlernen)“ Claudia Nolte (CDU) Luft: „Dieses Haus ist eine Katastrophe, weil es als Planungsspielwiese mißbraucht wird.“ Die Reform war notwendig geworden, nachdem 1994 das Ministerium für Fami-

lie und Senioren mit dem für Frauen und Jugend zusammengelegt worden war. Damit war ein Bürokratie-Monster entstanden, das nicht nur dem Bundesrechnungshof mißfiel. So mußte vor allem die Zahl der Referate und der Unterabteilungen stark reduziert werden.

Im Gegenzug wurden jedoch zahlreiche neue Posten geschaffen: Jeder Abteilungsleiter erhielt einen Vertreter; zudem wurde in acht Referaten eine Doppelspitze, in zwei Abteilungen gar die neue Hierarchiestufe „Gruppenleiter“



Nolte

## EXTREMISTEN Bizarres Bündnis

Führende Funktionäre der rechtsextremistischen Nationaldemokratischen Partei Deutschlands (NPD) pflegen über Mittelsmänner Kontakte zum kommunistischen Regime Nordkoreas. Im Spätsommer soll eine Delegation nach Asien reisen. Einer der Verbindungsleute zur nordkoreanischen Vertretung in Berlin ist der frühere Vizechef der Kommunistischen Partei Deutschlands (KPD), Michael Koth aus Berlin, der wegen „nationalbolschewistischer Abweichungen“ aus der KPD ausgeschlossen wurde.

Die Nordkoreaner, erläutert der Leipziger NPD-Bundesvize Jürgen Schön die Bündnisbemühungen seiner Kameraden, seien „nationalgesinnte Leute“, die einen „berechtigten Kampf gegen den Imperialismus der Vereinigten Staaten von Amerika“ führten.

Nachgefragt

## Aufschwung

„Glauben Sie an das Versprechen von Helmut Kohl, 1998 beginne der wirtschaftliche Aufschwung?“



Emnid-Umfrage vom 14. und 15. April 1998, an 100 fehlende Prozent: keine Angabe, 943 Befragte

DER SPIEGEL

eingerrichtet. Aufgewertet wurden aber nur die Persönlichen Referenten der Ministerin und ihres Staatssekretärs Willi Hausmann.

„Das Ministerium ist praktisch gelähmt, die Stimmung ist bei den meisten auf dem Nullpunkt“, beschreibt eine leitende Beamtin die Situation. Hausmann hält die Vorwürfe für „ganz schön happig und größtenteils völlig unsachlich“. Aber auch er ist mit der Reform nur „einigermaßen zufrieden“. Jetzt soll eine Umfrageaktion des Personalrats unter dem Motto „Prima Klima (?)“ für Klarheit sorgen. Doch erst ein Drittel der Beschäftigten hat den Fragebogen zurückgeschickt. Der Eingesendeschluß – eigentlich an diesem Mittwoch – wurde daher um eine Woche verlängert.